

ADAC

New York

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





■ Intro

Impressionen	6
New York – Stadt auf der Überholspur	
Auf einen Blick	11

■ Magazin

Panorama	12
Das sieht nach Urlaub aus!	

Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20

So schmeckt's in New York	22
In aller Munde	25

Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	29

Mit der Familie unterwegs	30
Urlaubskasse	30
Übernachten mit Kindern	31
Essen gehen	31
Kleine und große Abenteuer	32

Kurz mal auspowern	33
Leuchtende Augen	33

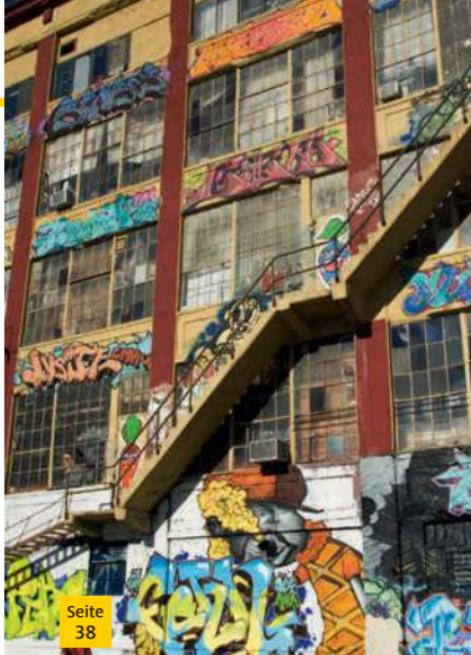
Strände	34
<i>Life is a Beach – Baden gehen in New York</i>	

Kunstgenuss	36
Vom Graffiti zur Pop Art: Keith Haring	39

So feiert New York	40
<i>NYC Pride – mit Stolz gegen Vorurteile</i>	

New York – gestern und heute	42
Am Puls der Zeit	45





Governors Island 46

Besser wird's nicht

Orte, die Geschichte	
schrieben	48
<i>United Nations – der Traum vom</i>	
<i>Frieden</i>	
Lunch in der UN-Kantine	49

Das bewegt New York	50
<i>Fahrstühle – Wegbereiter der</i>	
<i>Wolkenkratzer</i>	
Mini-Movie in 47 Sekunden	51

ADAC Traumstraße	52
<i>Long Island: Hinter der Skyline</i>	
<i>liegt der Strand</i>	
Von JFK nach Stony Brook	52
Von Stony Brook nach	
Greenport	53
Shelter Island	54
Von Shelter Island zum	
Montauk Lighthouse	55
Vom Montauk Lighthouse nach	
Southampton	56
Von Southampton nach	
Long Beach	57

Im Blickpunkt

Die wichtigste Börse der Welt	80
Die neuen Luftschlösser	85
Big Time im Big Apple	88
Welthauptstadt des Jazz	100
Ikone der Bohème:	
das Chelsea Hotel	109
Andy Warhol – Meister der	
Pop Art	112
The Lullaby of Broadway	125
Das Dakota Building	135
New Yorks Wassertürme	155
Die Parallelwelt der	
Chassidim	158



Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 11

Lower Manhattan 64

1 World Trade Center Site (WTCS) 66

2 Brookfield Place 69

3 Battery Park 70

4 Statue of Liberty 72

5 Ellis Island 75

6 Staten Island Ferry 76

7 Governors Island 77

8 Financial District  78

9 Brooklyn Bridge 87

Am Abend/Übernachten 89

Neighborhoods 90

10 Tribeca 92

11 Chinatown 92

12 Lower East Side 94

13 East Village 96

14 Little Italy und Nolita 98

15 SoHo 99

16 Greenwich Village und West Village 100

17 Meatpacking District 101

Am Abend/Übernachten 104

Midtown 106

18 Chelsea 108

19 Flatiron District/ Gramercy 111

20 Empire State Building 113

21 Morgan Library and Museum 115

22 New York Public Library 115

23 Bryant Park 116



24 UN Headquarters 117

25 Rund ums Rockefeller Center  118

26 Theater District 125

27 Carnegie Hall 126

28 Columbus Circle 127

29 Intrepid Sea, Air & Space Museum 128

Am Abend/Übernachten 129

Seite
192

Uptown und Upper Manhattan	132
30 Upper West Side	134
31 Central Park	137
32 Upper East Side	141
33 Museum Mile 	144
Am Abend/Übernachten	151
Boroughs 	152
34 Harlem	154
35 Brooklyn 	156
36 Coney Island	162
37 Queens	163
38 Bronx	165
39 Staten Island	167
Am Abend/Übernachten	168

Service

New York von A-Z	170
<i>Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.</i>	
Festivals und Events	174
Chronik	184
Mini-Sprachführer	185
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

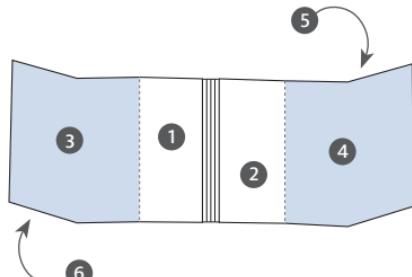
Umschlag:

 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen ①

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen ②

Übersichtskarte Manhattan Süd: Vordere Umschlagklappe, innen ③

Übersichtskarte Manhattan Nord: Hintere Umschlagklappe, innen ④



Verkehrslinienplan New York:

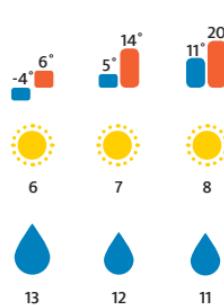
Hintere Umschlagklappe, außen ⑤

Ein Tag in New York: Vordere Umschlagklappe, außen ⑥

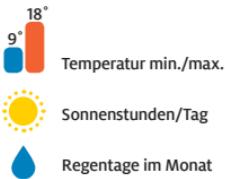
Beste Reisezeit

New York

März April Mai



Die Bedeutung der Symbole
(Angaben sind Mittelwerte):



FRÜHLING

Ende April ist die Kälte des Winters vergessen und man trifft sich zum ersten Picknick des Jahres unter blühenden Kirschbäumen

Im März sprießt nicht nur im Central Park das erste zarte Grün, auch die New Yorker kleiden sich zur St. Patricks Day Parade am 17. März in der Farbe Irlands. Wenn Ende April die Kirschbäume blühen, ist der Frühling endgültig da. Im Central Park trifft man sich zum Picknick unter dem rosa Blütenhimmel am Cherry Hill in der Parkmitte Höhe 72 Street westlich der Bethesda Terrace. Am Ostersonntag ist die ganze Stadt in Feierlaune und die 5th Avenue mutiert zwischen 49th und 57th Street einen Tag lang mit fantasievollen Kostümen und irren Hüten zum fröhlichen Rummelplatz.

Das wichtigste Accessoire des Frühjahrs ist der Regenschirm, denn die Monate März und April verzeichnen übers Jahr gesehen die meisten Niederschläge. Im Mai klettern die Temperaturen schon auf angenehme 20 Grad, und auch die Flug- und Hotelpreise steigen. Der letzte Montag im Mai ist Memorial Day, der Feiertag zu Ehren der amerikanischen Kriegsgefallenen. Er markiert auch den Beginn der Sommersaison.



Die schönste Kirschblüte erlebt man im Brooklyn Botanic Garden

Wenn die Hitze sich in den Straßenschluchten staut, bevölkern die New Yorker Parks und Dachgärten



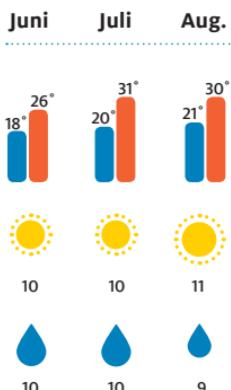
SOMMER

Krasse Hitze und ein tolles Freizeit- und Kulturangebot – vieles davon ist gratis. An den Atlantikstränden kann man sich unters Volk mischen.

Der Juni gilt klimatisch als einer der schönsten Reisemonate mit sommerlichen Temperaturen, die unter der 30-Grad-Marke bleiben. Das ändert sich in den folgenden Wochen, denn New York liegt südlicher als Rom, und der Hochsommer ist heiß, im August mit Temperaturen bis 40 Grad. Oft ist es dabei so schwül, dass man Watte atmet und spürt, wie das Wasser am Körper herabbrinnt. Dann steht in den Subway-Stationen die heiße Luft wie eine Wand. Dafür sind die einlaufenden Züge auf gefühlte null Grad hinuntergekühlt – ein Abhärtingsprogramm der speziellen Art.

Die Klimaanlagen laufen überall auf Hochtouren, und das ist nicht immer angenehm. Wer in einem Broadway-Theater die günstigeren Plätze hoch oben auf Balkonen oder Galerien bucht, hat gute Chancen, in der Falllinie der eisigen Winde zu sitzen, die mit Hochdruck aus der Decke geblasen werden. Selbst bei 40 Grad sollte man deshalb immer Jacke oder Schal einpacken.

Viele New Yorker nehmen im Juli und August Reißaus und fahren irgendwohin, wo das Klima angenehmer ist. Wenn sie sehr reich sind, fliegen sie mit dem privaten Jet in ihr Summer Cottage in den Hamptons auf Long Island, andere haben ein Häuschen in Connecticut oder an einem der ziertausend Seen in New Hampshire. Im Hochsommer gehört Manhattan den Touristen und



Big Apple für Kids

Am Times Square bleibt auch den lässigsten Teens der Mund offen stehen. Ob eine Bootstour im Central Park, ein Broadway-Abend beim »Lion King«, ein Besuch bei der New Yorker Feuerwehr oder ein Trip nach Coney Island – New York ist eine Wunder-tüte, auch für die Kleinen.

URLAUBSKASSE

New York ist teuer, es gibt aber auch Erlebnisse, die nichts kosten und bleibende Erinnerungen schaffen. Ideal ist dafür der Spaziergang über die Brooklyn Bridge (S. 87), drüben kann man im Brooklyn Bridge Park (S. 157) am Wasser relaxen. Kinder lieben die Ice Cream Factory und Jane's Carousel. Unter der benachbarten Manhattan Bridge wartet der Kletter-spaß Dumbo Bolders (<https://dumbo.thecliffsclimbing.com>, Tagespass 10 \$), der Traumblick auf die Skyline ist gratis. Gratishit Nummer zwei ist die Fahrt mit der Staten Island Ferry (S. 76) vorbei an Lady Liberty. Nummer drei braucht Planung: Wer sich frühzeitig bei Big Apple Greeter anmeldet, den führt ein Einheimi-scher ganz privat durch die Stadt, auf Wunsch auch in deutscher Sprache (S. 178).

Familienhit unter den Musicals: »Der König der Löwen«



Gratisevent für Kulturfans: Die Juilliard School im Lincoln Center (S. 134), legendäres Konservatorium für angehende Weltklassemusiker, -tänzer und -schauspieler, bietet jährlich 700 Aufführungen. Man bucht online, das Ticket ist frei (www.juilliard.edu). Broadway-Tickets kauft man preisreduziert am TKTS-Schalter (S. 130). Am Tag der Aufführung sind ab 15 Uhr alle freien Plätze für die Shows zum halben Preis zu haben.



ÜBERNACHTEN MIT KINDERN

Mit kleinen Kindern ist eine Ferienwohnung oft die bessere Alternative, preiswerter ist sie in jedem Fall. Beispiel: Eine Studio-Suite für vier Personen in einem historischen Brownstone-Haus in Brooklyn, sieben Fußminuten von der Subway entfernt (15 Minuten Fahrzeit nach Manhattan), mit Bad und Küche kostet 78 € pro Nacht. In Manhattan sind die Wohnungen kleiner und die Preise höher, so kostet ein Apartment auf der Upper West Side, drei Fußminuten vom Central Park, für vier Personen mit Küche, Bad und Minigarten 202 € pro Nacht, Steuern inklusive (www.fewo-direkt.de, www.nyhabitat.com, auch bei www.booking.com kann man speziell nach Apartments suchen).

Bezahlbare Hoteltipps für Familien sind rar. Das Riu Plaza New York Times Square (www.riu.com) liegt im Theaterviertel an der Restaurant Row, ist modern eingerichtet und punktet mit europäischem Frühstücksbuffet. Das Familienzimmer mit zwei Doppelbetten kostet für vier Personen mit Frühstück ab 170 €; alle Zimmer haben einen kleinen Kühlschrank.

Ähnlich zivile Preise bieten die vier New Yorker Apple Core Hotels (www.applecorehotels.com), die viele »Double-Double«-Zimmer mit zwei großen Betten haben. Generell bieten alle Hotels immer auch Zimmer mit zwei Queensize-Betten für vier Personen an.

Fahrt mit der Staten Island Ferry – bei diesem Ausblick fällt das Stillsitzen zumindest für eine Weile leicht

ESSEN GEHEN

In den USA ist es üblich, nur eine Mahlzeit zu bestellen, aber mehrere Teller und Bestecke, so kann man das Essen mit dem Partner oder dem Kind teilen. Wer die meist riesigen Portionen nicht schafft, fragt nach

Long Island: Hinter der Skyline liegt der Strand

Hinter Queens beginnt eine andere Welt: endlose Sandstrände im Süden, Wälder und Weinreben im Norden, dazu historische Herrenhäuser, Fischerdörfer und die Hamptons, die Sommerfrische der Reichen. Am äußersten Ende lockt der Leuchtturm von Montauk.

Die Tour auf einen Blick:

Start und Ende: JFK Airport bis Long Beach

Gesamtlänge: 275 Meilen, 440 km

Reine Fahrzeit: 9 Std. (2-Tages-Tour)

Orte entlang der Route: Sagamore Hill National Historic Site – Cold Spring Harbor – Stony Brook – Mattituk – Southold – Greenport – Shelter Island – North Haven – Sag Harbor – Montauk – Montauk Lighthouse – Amagansett – East Hampton – Southampton – Long Beach

E1 VON JFK NACH STONY BROOK

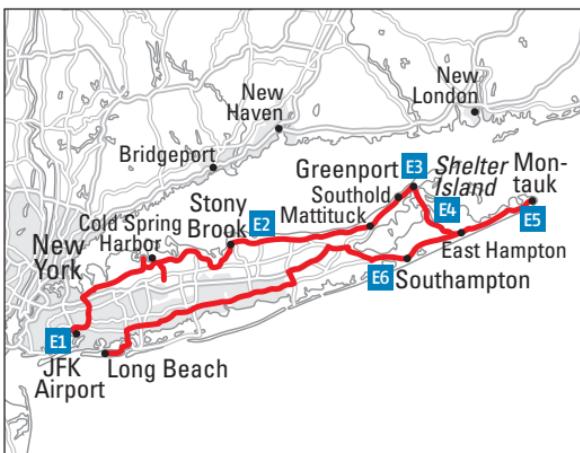
(60 Meilen/96 km, 2 Std.)

Stippvisite bei Teddy Roosevelt und Bummel durch ein ehemaliges Walfangstädtchen



Die Main Street von Cold Harbor verbreitet die schlafige Behaglichkeit eines Provinzstädtchens

Die Mietwagenfirmen am JFK Airport haben ihre Büros und Parkplätze am Federal Circle. Wenn der Wagen übernommen ist, muss der Stresslevel nicht steigen, denn die Route nach Long Island ist bestens ausgeschildert: immer der Abkürzung »LI« folgen oder auch »LIE« für Long Island Expressway (I-495). Erstmal geht es gut 30 Minuten Richtung Norden, bis man auf die 25A stößt, den Northern Boulevard. Die nördlichste Straße auf Long Island ist zugleich die schönste Route für entspanntes Entdecken. Hier sieht es schon recht ländlich aus mit Staketenzäunen und den unvermeidlichen Kabelsträngen am Wegrand. Richtig idyllisch wird es auf der Cove Road Richtung Sagamore Hill, die sich durch eine pastorale Parklandschaft mit alten Bäumen und noblen Villen windet. Auf dem Gelände der Sagamore Hill National Historic Site kann man schöne Blicke auf den Sund genießen und nach Reservierung an



ADAC Traumstraße
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

Führungen durch Roosevelts Sommerhaus teilnehmen (12 Sagamore Hill Rd., Oyster Bay, www.nps.gov/sahi, Mi-So 10–16 Uhr stündliche Führungen, 10 \$).

Das einstige Walfangstädtchen Cold Spring Harbor hat eine hübsche Main Street und das liebenswert altmodische Whaling Museum – mit Kindern ideal (301 Main St., www.cshwhalingmuseum.org, Sommer tgl. 11–17 Uhr, Winter Mo. geschl., 6 \$, erm. 5 \$). Auch Stony Brook scheint aus einem Bilderbuch gefallen, perfekt geputzt und aufgeräumt leuchtet das Halbrund des Village Center im Neuengland-Stil des 19. Jh. Hier wartet auch die ideale Adresse für eine Lunch-Pause: Sweet Mama's, ein Familienrestaurant wie aus einem Doris-Day-Film (121 Main St., Tel. 631-621-7895, www.sweetmamasli.com, tgl. 9–21, So bis 20 Uhr).

Richtung Sagamore Hill immer bremsbereit sein: Selbst dort, wo kleinste Zufahrtswege einmünden, steht an der Hauptstraße (!) ein Stoppschild.

E2 VON STONY BROOK NACH GREENPORT

(50 Meilen/80 km, 1,5 Std.)

Vorbei an Farmen und Weingütern geht es auf schmalen Straßen zum Hafenstädtchen Greenport

Im Osten teilt sich Long Island wie eine Gabel mit zwei Zinken. Sobald man die Wälder der Pine Barrens hinter sich lässt und den North Fork, den nördlichen Zinken, erreicht, ändert sich die Szenerie. Die Straße wird schmal und ländlich, und am Rand stehen Schilder mit der Aufschrift »U Pick«: Farmen laden die Besucher ein, selbst zu pflücken, je nach Jahreszeit alles von Erdbeeren bis zu Kürbissen. Immer wieder fährt man an Weingütern

Das will ich erleben

Ob in den Straßenschluchten rund um die Wall Street, im Lichtgewitter der Neonreklamen am Times Square oder auf der Aussichtsplattform des Rockefeller Center – überall ist die unbändige Energie und Dynamik dieser Stadt zu spüren. Entspannung und lauschige Momente bieten New Yorks neue Grünzonen auf einer stillgelegten Hochbahntrasse oder an den Ufern des East River und des Hudson. Ob Weltklassemuseen und -bühnen, Restaurants mit atemberaubendem Skylineblick oder Shoppingtempel, die die Kreditkarte zum Glühen bringen – New York hat die besten Adressen.



Das ultimative Hochgefühl

Von der Aussichtsplattform auf dem Empire State Building blickt man wie vom Mastkorb eines Schiffs über das steinerne Wolkenkratzermeer. Im Observation Deck des One World Trade Center bleibt die Stadt hinter Glas, dafür gibt es raffiniert inszenierte visuelle Effekte, etwa im Fahrradstuhl. Top of the Rock bietet einen unverstellten Traumblick von zwei luftigen Freiterrassen.

- 1 One World Trade Center** 67
Spektakulärer 360-Grad-Blick aus 380 m Höhe
- 20 Empire State Building** 113
Mittendrin und perfekt zur Orientierung
- 25 Top of the Rock** 119
Der schönste Rundumblick im Freien



Family Fun – gemeinsam Spaß haben

Am South Street Seaport kann man historische Schiffe entern und im Museum of Natural History riesige Dinosaurier und Blauwale bestaunen. Auf Coney Island sorgen 50 Fahrgeschäfte, ein modernes Aquarium und legendäre Hotdogs für einen gelungenen Tag und im Bronx Zoo kann man auf Safari gehen.

- 8 South Street Seaport** 84
Museumshafen mit vielen Läden und Lokalen
- 30 American Museum of Natural History** 135
Prachtbau voller naturkundlicher Sensationen
- 36 Coney Island** 162
Rummelplatz und hölzerner Boardwalk am Meer
- 38 The Bronx Zoo** 166
Der Tiergarten zählt zu den größten der Welt

New-York-Ikonen

Die Freiheitsstatue auf einer Insel in New Yorks Hafen wirkt aus der Nähe betrachtet einfach magisch, ein Gang durch die Wall Street gibt den täglichen Wirtschaftsnachrichten ein Gesicht und das Lichtgewitter am Times Square ist in der Realität noch viel irrwitziger als auf der Kinoleinwand.

- 4 Statue of Liberty** 72
Hoffnungsträgerin für Millionen Einwanderer
- 8 Wall Street** 80
Das Herz der globalen Finanzwelt
- 26 Times Square** 125
Eine Kreuzung, auf der sich die Welt trifft



Auftanken im Grünen

New York ist nicht nur ein Häusermeer, sondern bietet auch jede Menge Grün, vom 4 km langen und 800 m breiten Central Park über den High Line Park auf einer stillgelegten Hochbahntrasse bis zum malerischen Battery Park an der Südspitze von Manhattan.

- 3 Battery Park** 70
Idyll mit lauschigen Liegen und Flussblick
- 17 High Line Park** 102
Städtische Oase auf 9 m hohen Stelzen
- 31 Central Park** 137
Wiesen und Wanderwege mitten in der City



Kaufrausch im Shopping-Mekka

Für Shopaholics ist New York ein Paradies. Und irgendwo gibt es immer Sales, ob in den zehn Stockwerken des Mega-Kaufhauses Macy's oder in der funkelnenden Welt der Westfield WTC Mall im Oculus. An der noblen Fifth Avenue konzentrieren sich im Bereich der 50er-Straßen die exklusivsten Mode-, Juwelier- und Einrichtungsgeschäfte.

- 1 Westfield WTC Mall** 68
Neue spektakuläre Shoppingmeile im Oculus
- 18 Macy's** 110
Die Mutter aller Kaufhäuser
- 25 Fifth Avenue** 120
Flagshipstores sämtlicher Topmarken



Lower Manhattan

Im Süden Manhattans liegen die historischen Wurzeln der Weltmetropole, hier konzentriert sich die wirtschaftliche und politische Macht



Schon der Blick auf den Stadtplan zeigt, dass im Süden Manhattans die Keimzelle der heutigen Millionenmetropole liegt: Hier herrscht europäisches Straßengewirr, das typisch amerikanische Schachbrett muster einer Stadt vom Reißbrett beginnt erst nördlich der 14th Street. Im Süden liegen nicht nur New Yorks historische Wurzeln, hier konzentriert sich auch die wirtschaftliche und politische Macht – mit der Börse an der Wall Street als Impulsgeber der Weltwirtschaft und der City Hall als ältestes Rathaus der Vereinigten Staaten.

In Lower Manhattan finden sich neben historischen Highlights auch viele der Ikonen, die weltweit für New York stehen – vom South Street Seaport, dem alten Hafenviertel, über die Freiheitsstatue und die Einwandererinsel Ellis Island bis zum neuen One World Trade Center mit dem spektakulären Obser-

vation Deck. Für die meisten Besucher aus aller Welt führt der erste Weg zum World Trade Center (WTC) und der Gedenkstätte am Ort der Anschläge vom 11. September 2001.

In diesem Kapitel:

1	World Trade Center (WTC) Site	66
2	Brookfield Place	69
3	Battery Park	70
4	Statue of Liberty	72
5	Ellis Island	75
6	Staten Island Ferry	76
7	Governors Island	77
8	Financial District	78
9	Brooklyn Bridge	87

Am Abend/Übernachten 89

ADAC Top Tipps:

1	World Trade Center (WTC) Site	
	Stadtbezirk	
	Ein beeindruckendes Memorial erinnert an die Anschläge vom 11. September 2001, das 541 m hohe One World Trade Center mit spektakulärer Aussicht steht für einen Neuanfang. 66	

2	Statue of Liberty	
	Wahrzeichen	
	Das weltweit bekannte Symbol für Freiheit und die Hoffnungen von Millionen Einwanderern steht auf einer Insel im New Yorker Hafen und ist die beliebteste Touristenattraktion. 72	



ADAC Empfehlungen:

1 9/11 Tribute Museum

| Gedenkmuseum |

Betroffene und Helfer schildern ihre Erlebnisse am 11. September. 68

2 Battery Park

| Park |

Ein grünes Idyll an der Südspitze Manhattans mit lauschigen Bänken und Blick aufs Wasser. 70

3 Staten Island Ferry

| Schiffahrt |

Die Fahrt auf den orangefarbenen Fähren zum südlichsten Stadtteil New

Yorks mit weitem Blick übers Wasser auf Manhattan, Ellis Island und Lady Liberty ist gratis. 76

4 South Street Seaport

| Historisches Viertel |

Der einstige Hafen mit historischen Bauten und Museumsschiffen ist jetzt ein charmantes Quartier zum Bummeln, Shoppen und Speisen. 84

5 Brooklyn Bridge

| Brücke |

New Yorks schönster Spaziergang führt auf dem hölzernen Fußgängerweg der Brooklyn Bridge über den East River. 87

8

Financial District

Motor der Weltwirtschaft und historische Keimzelle New Yorks



Federal Hall – an dieser Stelle tagte der erste Kongress der Vereinigten Staaten



Information

- Wall Street und Umgebung Subway 4
Wall St., Woolworth Building und City Hall
4, 5, 6 Brooklyn Bridge-City Hall und N, R,
W City Hall

Hier wurde New York 1624 von niederländischen Kaufleuten gegründet, hieß erst einmal Nieuw Nederland und später Nieuw Amsterdam, bis die Briten die Siedlung 1664 zu Ehren des Herzogs von York in New York umbenannten. Dort, wo die Siedler einst eine Mauer (wall) zum Schutz vor feindlichen Überfällen errichteten, verläuft heute die Wall Street, die mit der Börse

als Zentrum des Financial District gilt. Östlich davon lag einst der Hafen mit Lagerhäusern und Kontoren, heute ein cooles Bummelquartier mit Blick auf Brooklyn Bridge und East River. Auch das älteste Sträßchen New Yorks ist im Financial District zu finden, ebenso zwei der ältesten Kirchen. Berühmtheiten der ersten Stunde liegen auf dem Friedhof der Trinity Church begraben, und auch die Kapelle steht noch, in der George Washington, einer der Gründeräte und erster Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, einst betete. Auch der Fußweg über die Brooklyn Bridge, die schönste Brücke der Stadt, startet im Financial District.



Sehenswert

a National Museum of the American Indian

| Kunstmuseum |

In den reich mit Wandmalereien dekorierten Räumen des ehemaligen Zollgebäudes werden seit 1994 in Wechselausstellungen Kunst, Kleidung und Gebrauchsgegenstände verschiedener Indianerstämme gezeigt. Die über 700 Objekte umfassende Sammlung ist eine Unterabteilung der Smithsonian Institution in Washington.

■ 1 Bowling Green (zw. State und Whitehall Sts.), www.nmai.si.edu, tgl. 10–17, Do bis 20 Uhr, Eintritt frei

b Charging Bull

| Skulptur |

Der »Stürmende Bulle« der Wall Street wurde 1989 vom italo-amerikanischen Künstler Arturo Di Modica geschaffen und ursprünglich heimlich bei einer spontanen nächtlichen Streetart-Aktion aufgestellt. Doch schnell erlangte die Bronzeskulptur internationale Bekanntheit und gilt seither als Symbol

ADAC Spartipp

Beim **Museumsbesuch** hilft richtiges Timing Geld zu sparen: Das MoMA sowie das Museum of the Moving Image in Queens sind freitags ab 16 Uhr gratis. Im Whitney Museum of American Art heißt es freitags ab 19 Uhr pay-what-you-wish, in der Frick Collection mittwochs von 14–18 Uhr und im Guggenheim Museum samstags von 17.45–19.45 Uhr. Das National Museum of the American Indian und weitere 23 Museen und Ausstellungen sind immer frei. Vollständige Liste der Museen und Vergünstigungen unter www.nycgo.com/articlesfree-nyc-museums.

der Wall Street, sie gehört aber weiterhin dem Künstler und nicht der Stadt New York. Der Bulle ist 3,5 t schwer, 6 m lang und 3,4 m hoch. Im März 2017 stellte man ihm das »Fearless Girl« von Kristen Visbal gegenüber, die Bronzestatue eines kleinen Mädchens, das dem Stier mutig die Stirn bietet. Di Modica beklagte, dass der Sinn seines

Im Blickpunkt

Die wichtigste Börse der Welt

Die Ursprünge der New Yorker Börse liegen im Jahr 1792 – damals unterzeichneten 24 Broker unter einer Platane das sogenannte Buttonwood-Abkommen, in dem sie feste Handelszeiten und Provisionssätze vereinbarten – damit war ein Finanzplatz mit einheitlichen Regeln entstanden. Die große Zeit der Börse begann aber erst Ende des 19. Jh., als im Zuge der Industrialisierung große Unternehmen mit immensem Kapitalbedarf entstanden. Heute ist die Börse ein milliardenschweres Finanzzentrum und ein Seismograf der Weltwirtschaft. Ihre globale Relevanz zeigte sich besonders bei den Crashes, die ihre Geschichte begleiteten, vom Platzen der ersten Spekulationsblase 1837 über den Schwarzen Freitag im Oktober 1929 bis zur 2008 einsetzenden Banken- und Finanzkrise. Aus Wut über die entfesselten Finanzmärkte und eine superreiche Elite entstand 2011 die Protestbewegung »Occupy Wall Street«.

Werkes dadurch verändert und der Bulle zu einem Symbol männlichen Chauvinismus gemacht werde.

■ Broadway/Morris St., Subway 4, 5
Bowling Green

c Wall Street

| Straße |

Als New York noch New Amsterdam hieß und eine holländische Kolonie war, verlief entlang der heutigen Wall Street die Nordgrenze der Siedlung. Ein knapp 3 m hoher hölzerner Wall sollte die gefürchteten britischen Invasionen abhalten – ihm verdankt die Straße ihren Namen. Am östlichen Ende (heute Ecke Pearl und White Streets) befand sich der größte Sklavenmarkt des ganzen Landes, erst 1827 wurde in New York der Sklavenhandel per Gesetz abgeschafft. Heute gilt die Wall Street als Zentrum der internationalen Finanzwelt. Sehenswerte Bauten sind das Art-déco-Juwel 1 Wall Street mit prachtvoller Lobby, 40 Wall Street, das 1929 in einem Höhenwettlauf mit dem Chrysler Building entstand, und

schließlich als wichtigste Adresse Nummer 11 Wall Street: die New York Stock Exchange (NYSE).

d New York Stock Exchange (NYSE)

| Aktienbörse |

Die NYSE ist die weltweit größte Börse für Wertpapiere, täglich werden hier mehrere Milliarden Aktien gehandelt. Die klassizistische Tempelfassade ist meist von einer gigantischen Flagge überspannt. Der Bau des Architekten George B. Post wurde 1903 eröffnet, den Dreiecksgiebel des Eingangsportals schmückt eine Skulpturengruppe mit dem hehren Titel »Integrity Protecting the Works of Man« (»Rechtschaffenheit schützt der Menschen Werk«). Die Figuren stehen für die einstigen Quellen amerikanischen Reichtums: links Landwirtschaft und Bergbau, rechts Wissenschaft, Industrie und Erfindergeist. Das Gebäude ist seit 9/11 für Publikum gesperrt.

■ 11 Wall St., Tel. 212-656-3000, www.nyse.com

e Federal Hall National Memorial

| Denkmal |

Eine Skulptur auf den Treppen des prächtigen klassizistischen Baus erinnert daran, dass George Washington 1789 im Vorgängerbau der Federal Hall als erster US-Präsident vereidigt wurde. Auch der erste Kongress der jungen Nation tagte hier und verabschiedete die Bill of Rights. Im Innern informiert eine Ausstellung über die Geschichte des Orts.

■ 26 Wall St., www.nps.gov/feha, Mo–Fr

9–17 Uhr, mehrmals tgl. Führungen,

Eintritt frei

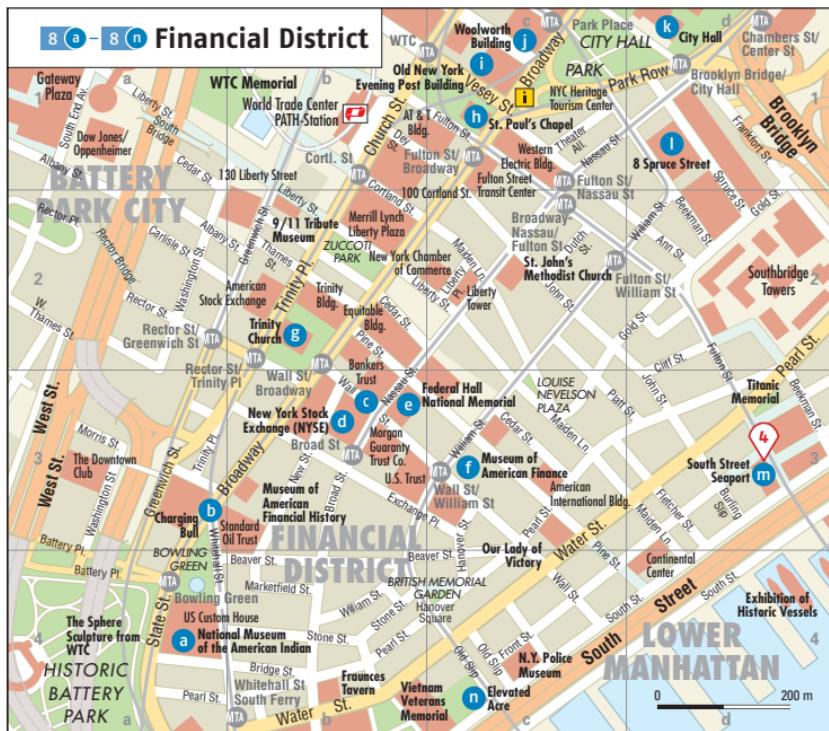
f Museum of American Finance

| Finanzmuseum |

In der prächtigen Schalterhalle der ehemaligen Bank of New York informieren Ausstellungen über die Geschichte der amerikanischen Währung, das Finanzwesen und die Börse. In der Abteilung »Entrepreneurs« stellen Videointerviews einflussreiche Unternehmer vor. Ein eigener Raum ist Alexander Hamilton (1757–1804) gewidmet, der als erster Finanzminister der USA wesentlich zum Aufbau des Bankensystems beitrug.

■ 48 Wall St., www.moaf.org, Di–So

10–16 Uhr, 8 \$, erm. 5 \$



Mit Maxi-Faltkarte



Der ADAC Reiseführer plus:
alles drin für den **perfekten Urlaub**

ADAC Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

Maxi-Faltkarte

Immer mit optimaler Orientierung unterwegs



ISBN 978-3-95689-664-4

adac.de/reisefuehrer

9 783956 896644